

II.Quartal 2019

Sehr geehrte Kundin,
sehr geehrter Kunde,

Der Text kann auch auf unserer Webseite www.gslp.lu nochmals nachgelesen werden.

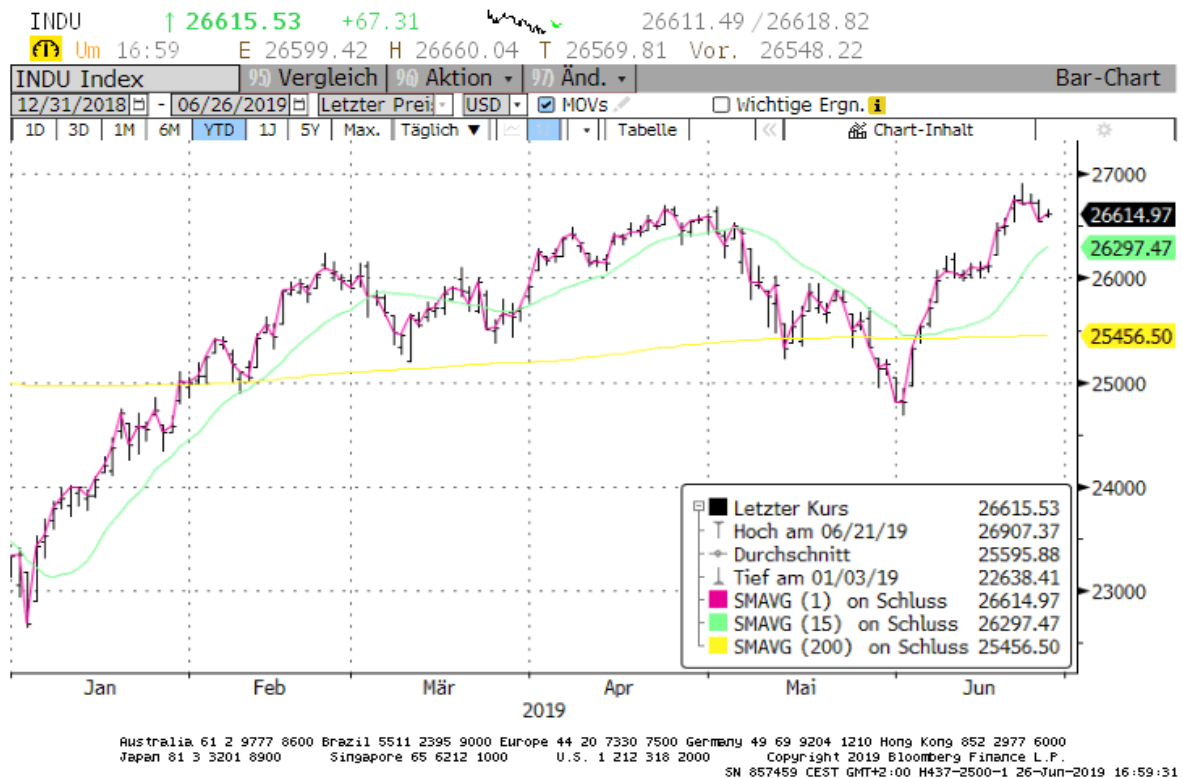
Gliederung:

1. Einführung
2. Rückblick auf das letzte Quartalsende und Betrachtung der aktuellen Situation
3. Besondere Bewegungen
4. Ausblick

1. Einführung

Das war mal wieder ein Quartal für Anhänger des Tradings. Im April schoss der DAX um über 7% nach oben um dann für 1 weiteren Monat fast alle Zugewinne wieder abzugeben und der Juni war insgesamt wiederum sehr positiv. Insbesondere die letzten 4 Wochen sind Herrn Draghi zu verdanken, der den Märkten klarmachte, dass er bereit ist die Zinsen nochmals zu senken und/oder andere Begleitmaßnahmen umzusetzen. Obwohl in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld haben die Märkte sehr wohl registriert, dass auf der Zinsseite für längere Zeit kein Ertrag zu erzielen sein wird und daher die Aktienmärkte vorangeschoben. Einige Sonderbewegungen sind für die letzten 3 Monate zu verzeichnen auf die wir später nochmal eingehen möchten: der Ölpreisrückgang um über 20%, der rasante Anstieg des Goldpreises der letzten 4 Wochen und eine leichte Schwäche des Dollars, sowie die Wiederbelebung der Kryptowährungen. Politisch hält uns Herr Trump mit seinen Äußerungen zum Iran und China in Atem und wie wir mittlerweile bestätigt bekommen haben...er will nächstes Jahr wiedergewählt werden. Das lässt zumindest vermuten, dass er selbst versuchen wird den Deal mit China zu erhalten, denn ein Wirtschaftskrieg hätte mit ziemlicher Sicherheit negative Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung in den USA. Im Übrigen hat sich das Handelsdefizit der USA bisher nicht wesentlich verbessert (./. 74,5 Mrd. \$ gegenüber 70 Mrd \$ vor einem Jahr; trotz Strafzölle. In Europa müssen wir feststellen, dass ein weiterer Populist, der es nicht ganz so genau mit der Wahrheit nimmt, sich anschickt Premier von England zu werden. Ich war zwar immer der Meinung, dass der Brexit keinen wesentlichen Einfluss auf die Märkte haben würde, aber plötzlich bekommt die Möglichkeit eines „Hard-Brexit“ einen ganz anderen Stellenwert. Ein Hard-Brexit kann unvorhersehbare Folgen haben. Unten sehen Sie den DAX der letzten 6 Monate und den Dow Jones.





2. Rückblick und aktuelle Situation

Das seit nunmehr fast 9 Monaten alles beherrschende Thema „Strafzölle gegen China“ hält uns leider immer noch in Atem. Die schon oben erwähnte Selbstnominierung von Herrn Trump für die nächste Präsidentenwahl könnte uns in dieser Hinsicht etwas helfen. Möglicherweise sehen wir aber auch in der Entwicklung des Goldpreises, dass die Chinesen beginnen eine neue Karte auszuspielen. Für uns sieht es so aus, dass sie dabei sind US-Staatsanleihen zu verkaufen, dies nicht gegen Renmimbi sondern gegen Gold um die eigene Währung nicht aufwerten zu lassen. Vielleicht wollen die Asiaten Herrn Trump zeigen was die Konsequenzen einer weiterhin sehr populistischen Wirtschaftspolitik wäre. Und schon sind wir in einer sehr schwierigen Situation, die einerseits ein sich abschwächendes Wachstum aufweist, was am Ende sogar die Möglichkeit offen lässt für eine Zinssenkung und auf der anderen Seite der Druck auf die Kurse der US-Staatsanleihen, Aktuell scheinen die Märkte von einer möglichen Zinssenkung in den USA im Laufe der nächste 4 Monate auszugehen, was wiederum die Aktienmärkte beflügelt hat.

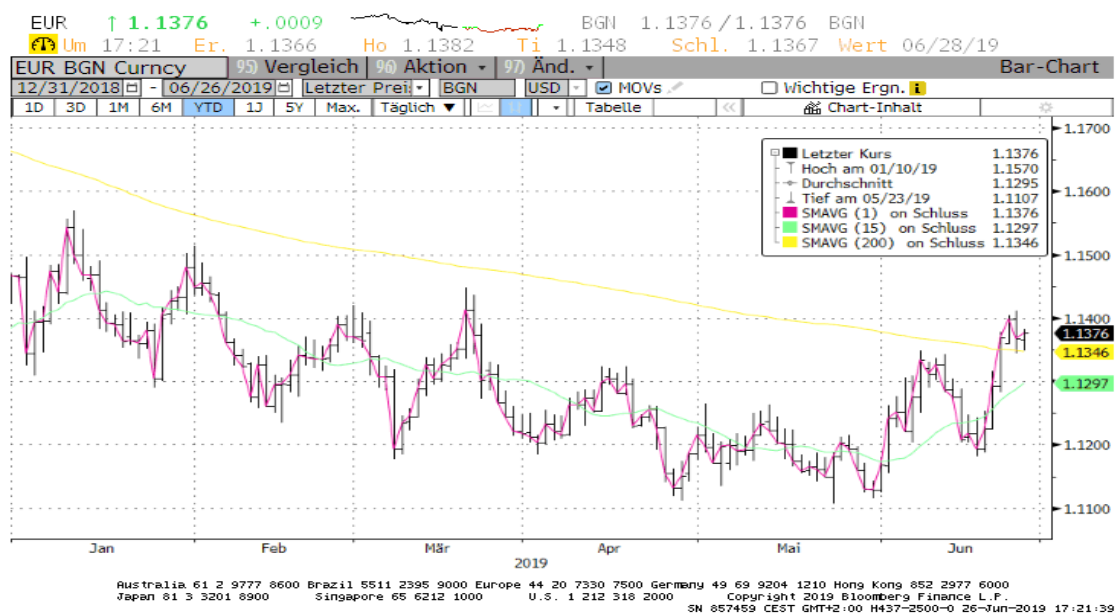
Nun hat es auch im Herbst letzten Jahres schon eine Diskussion um die Zinsdifferenz zwischen 2-jährigen Anleihen und 10-jährigen Anleihen gegeben. Hintergrund ist die statistische Auswertung, dass ein höherer 2-jähriger Zins als der 10 Jahreszins in der Regel zu einer Rezession geführt hat. Aktuell liegen diese Ziffern wie folgt:

10 J. Rendite USA: 2,02

2 J. Rendite USA: 1,75 Stand:26.06.2019

Also scheint von dieser Seite keine Gefahr mehr zu lauern.

Auf der Währungsseite muss registriert werden, dass der Dollar schwächelt. Das muss aber im Kontext mit dem extremen Goldpreisanstieg gesehen werden. Hier gibt es tatsächlich eine gewisse Korrelation.



Trotz der politischen Schwächen in Europa, konnte sich der Euro gut behaupten.

Ganz anders sieht die Situation beim engl. Pfund aus. Seit 6 Wochen verliert das Pfund deutlich an Wert. Vielleicht auch ein Ausdruck der gestiegenen Wahrscheinlichkeit eines Hard-Brexit.

Über den Ölpreis müssen wir natürlich reden. Allerdings ist die Entwicklung tatsächlich eine politische und nachdem Venezuela quasi als Öllieferant ausgefallen ist überwiegt die Angst eines militärischen Angriffs der USA im Iran und das hätte unabsehbare Folgen. Auch das mag ein Grund für den drastisch gestiegenen Goldpreis sein.

	Schwankung	Ergebnis YtD
Dax	20 %	15,9 %
Dow	16,6 %	14,3 %
Nikkei	13,6 %	5,3 %
Eurostoxx	17,05 %	14,6 %

Stand 26/06/2019

Unter Schwankung verstehe ich den prozentualen Unterschied zwischen Tiefstkurs und Höchststand im Verlauf des Kalenderjahres.



Über den Ölpreis haben wir ja schon ein wenig gesprochen. Hier zeigt sich aus meiner Einschätzung, dass ein Ölpreis unter 45 \$ vielen Produzenten weh tut und diese kein Interesse haben auf dem Niveau weiter zu produzieren. Trotzdem darf nicht verkannt werden, dass mit Venezuela ein wichtiger Lieferant quasi ausgefallen ist und der Iran nur beschränkt ausführen darf. Ich denke, dass sich der Ölpreis auf diesem Niveau halten kann. Ein weiterer Anstieg hätte Auswirkungen auf die hiesige Inflationsrate. In 2018 lag der Ölpreis bei durchschnittlich ca. 63 \$, das ist deutlich höher als in 2019.

	Ergebnis YtD
Dollar	1,6 %
Goldpreis \$	20,9 %
Ölpreis \$	28,7 %
Türk. Lira	./ 8,6 %

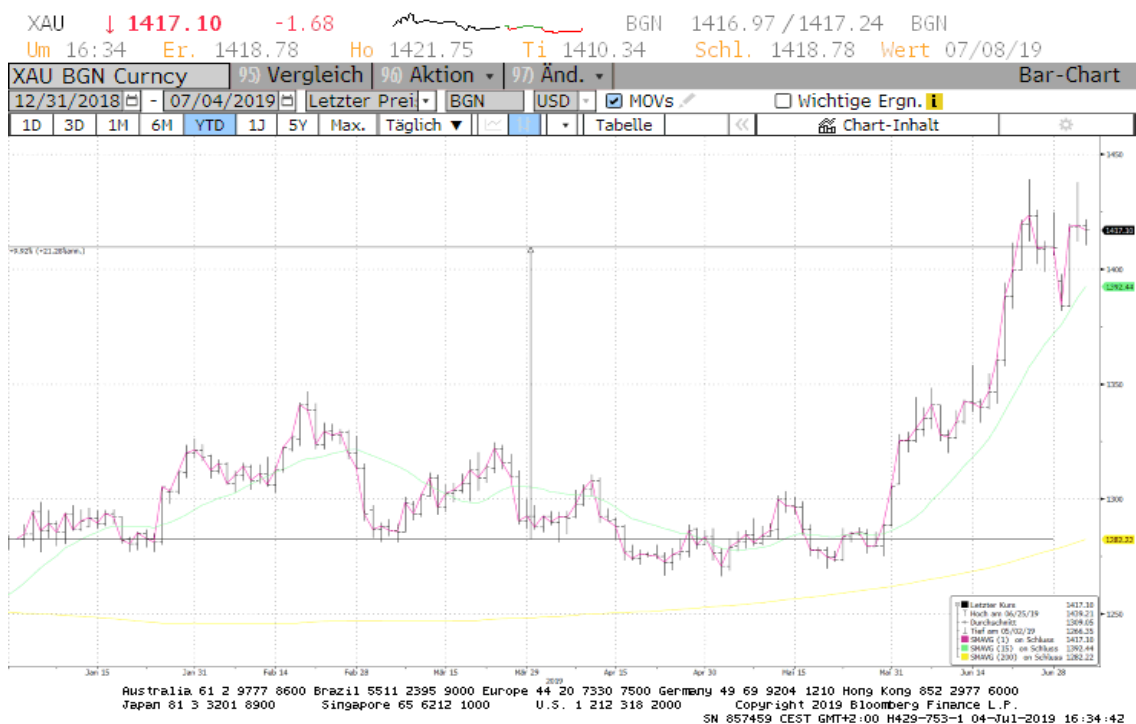
Annäherungswerte

Stand 28/06/2019

3. Besondere Bewegungen

Hier taucht natürlich einmal mehr die Kryptowährung Bitcoin auf. Seit Ende des letzten Quartales hat diese Kunstwährung fast 200% zulegen können, gerade in den letzten Tagen allerdings unter heftigsten Schwankungen. Möglicherweise hat die Ankündigung von Facebook eine eigene Kryptowährung emittieren zu wollen zu diesem Aufschwung beigetragen. Ansonsten verweise ich nochmal auf den katastrophalen Umweltaspekt dieser „Währung“ hin. Immer größere Rechenvorgänge verlangen immer mehr Energieaufwand. Daher sollte man sich nicht wundern, dass große Rechenkapazitäten in der Mongolei aufgebaute wurden, wo die Kohleverstromung normal ist. Allerdings werden die Regierungen immer sensibler in Bezug auf dieses Thema und daher wird es interessant sein zu beobachten, wann der Hype wieder verschwunden ist.

Oben hatten wir schon einiges zum Goldpreisanstieg geschrieben. Hier möchten wir noch einen anderen Aspekt des Edelmetalls betrachten. In Zeiten, in denen es keinen Zinsertrag mehr gibt kann eine Anlageform, die ebenfalls keinen Ertrag abwirft durchaus an Bedeutung gewinnen. Langfristig kann festgestellt werden, dass Gold eben werthaltig war und bleibt. In Zeiten, in denen die politischen Unsicherheiten dermaßen zugenommen haben, scheint es angebracht auch das Edelmetall wieder in den Blick zu nehmen. Hier der Goldchart:



4. Ausblick

Die Unsicherheit, die sich zum Jahresende breit gemacht hat ist einer vorsichtigen Erholungserwartung gewichen. Wir sind weit davon entfernt, trotz deutlicher Avancen im Aktienbereich, in einer euphorischen Stimmung zu sein. Nach wie vor gibt es kein klares Bild beim Brexit, nach wie vor gibt es keine eindeutige Aussage bezüglich der Einführung neuer Strafzölle gegen China und Europa. Allerdings glauben wir mittlerweile, dass die Anzeichen für eine Einigung zwischen China und den USA deutlich klarer sind. Die Ungewissheit in Bezug auf das Thema USA/Iran wurde allerdings in den letzten Wochen nicht kleiner.

Insoweit ist eine gewisse vorsichtige Haltung durchaus angebracht. Unverändert muss der Dividendenzahlung ein großes Gewicht eingeräumt werden, unabhängig von den Schwankungen, denen Aktien einfach ausgesetzt sind. Das Fehlen einer Zinsalternative treibt die Akteure immer weiter in die Anteilsscheine. Aber Vorsicht; die Wirtschaftsdaten sind nicht mehr so positiv und die Stimmung ist auch nicht mehr so euphorisch. Negative Überraschungen können durchaus wieder auftreten. Herr Draghi hat deutlich gemacht, dass in absehbarer Zeit ein Anheben der Zinsen kaum vorstellbar ist. Daher sehen wir unverändert keine Möglichkeiten im Anleihesektor. Dafür könnten die Chancen für Gold nach der Überwindung der 1360 \$ pro Unze zugenommen haben.

Quelle: alle Grafiken: Bloomberg

Verfasser: Michael Brill

28/03/2019

DISCLAIMER/Haftungsausschluß

Diese Unterlage ist von GSLP International S. à r. l. erstellt worden und enthält Informationen, die aus öffentlichen Quellen stammen, die wir für verlässlich halten. Wir übernehmen jedoch weder eine Garantie für die Richtigkeit dieser Informationen, noch stellt diese Unterlage eine vollständige Darstellung oder Zusammenfassung der Wertpapiere, Märkte oder Entwicklungen dar. Die in dieser Unterlage zum Ausdruck gebrachten Meinungen, Schätzungen und Prognosen geben die persönliche Meinung des Verfassers über die in dieser Unterlage behandelten Wertpapiere oder Emittenten zum Zeitpunkt seiner Veröffentlichung wieder und decken sich nicht notwendigerweise mit der Meinung von GSLP International. Die Vergütung des Verfassers ist weder derzeit noch in Zukunft, direkt oder indirekt, von den Empfehlungen oder Meinungen abhängig, die der Verfasser in dieser Unterlage zum Ausdruck bringt. Die in dieser Unterlage enthaltenen Meinungen, Vorhersagen, Schätzungen und Prognosen unterliegen unangekündigten Änderungen. GSLP ist nicht verpflichtet, diese Unterlage abzuändern, zu ergänzen oder auf den neuesten Stand zu bringen oder die Empfänger in anderer Weise darüber zu informieren, dass sich die in der Unterlage wiedergegebenen Umstände, Meinungen, Vorhersagen, Schätzungen oder Prognosen verändert oder später als falsch, unvollständig oder irreführend erwiesen haben. Diese Unterlage dient ausschließlich der Information. Sie ist nicht auf die speziellen Investmentziele, Finanzsituationen oder Bedürfnisse der Empfänger ausgerichtet. Bevor ein Empfänger auf Grundlage der in dieser Unterlage enthaltenen Informationen handelt, sollte er abwägen, ob diese Entscheidung für seine persönlichen Umstände passend ist, und sollte folglich seine eigenständigen Investmententscheidungen, wenn nötig mithilfe eines unabhängigen Finanzbetreuers, gemäß seiner spezifischen Finanzsituation und seinen Investmentzielen treffen. Der Empfänger muss bedenken, dass Performancedaten der Vergangenheit nicht als Indikation für die zukünftige Performance angesehen werden können und daher nicht als Entscheidungsgrundlage für Investitionen in Finanzinstrumente herangezogen werden sollten. Eventuelle Erträge aus Investitionen unterliegen Schwankungen; der Preis oder Wert von Finanzinstrumenten, die in dieser Unterlage beschrieben werden, können steigen oder fallen. Wenn ein Finanzinstrument eine andere Basiswährung hat als die des Investors, können die Wechselkurse den Preis oder Wert oder die eventuellen Erträge der Finanzinstrumente nachteilig beeinflussen. Ohne vorherige schriftliche Zustimmung von GSLP darf/dürfen diese Unterlage oder Teile davon nicht kopiert, vervielfältigt oder verteilt werden.